

frei vom sozialen Antagonismus und in ständig reicherer und vielseitigerer Form vollziehen kann. Zugleich erhöhen sich infolge der Zunahme sozialistischer Vergesellschaftungsprozesse die Ansprüche an das K. Grundbedingungen sind Veränderungen im Charakter der gesellschaftlichen Arbeit und die Entwicklung der sozialistischen Demokratie, die Aufhebung der Gegensätze von körperlicher und geistiger Arbeit, von Stadt und Land und die allmähliche Überwindung diesbezüglich noch bestehender wesentlicher Unterschiede. Die Brechung des Bildungsprivilegs der ehemals herrschenden Klassen, die Entwicklung des —► *einheitlichen sozialistischen Bildungswesens* sowie eines breit gefächerten öffentlichen Kulturlebens und Kommunikationssystems eröffnen den Werktätigen den Zugang zu allen Bereichen der weltanschaulichen, allgemeinen und fachspezifischen Bildung und Information sowie zu den gesamten Leistungen der fortschrittlichen Kultur der Menschheit. Sicherung und allmähliche Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos der Volkswirtschaft der DDR bilden die Grundlage für die Entfaltung und Differenzierung des K. Die Entwicklung der sozialistischen Produktion, insbesondere unter den gegenwärtigen und künftigen Erfordernissen der intensiv erweiterten Reproduktion und der Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution, die planmäßige Erhöhung der gesellschaftlichen und individuellen Konsumtion, die Aneignung vergegenständlichter schöpferischer Leistungen und sozialer Erfahrungen in Form von Wissen, technologischen Kenntnissen, Fähigkeiten, Wertvorstellungen usw. tragen in ständig wachsendem Maße dazu bei, die materiellen und geistigen Bedürfnisse

der Werktätigen weiter differenziert zu befriedigen, zu entwickeln und die menschliche Individualität zu fördern. Zugleich wird mit der weiteren Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen solchen individuellen Verhaltens- und Handlungsweisen wie Egoismus, Bereicherungssucht, Spießertum, Rücksichtslosigkeit, Herzlosigkeit, Heuchelei u. ä., die dem Sozialismus wesensfremd und mit der Entwicklung des K. unvereinbar sind, der soziale Boden entzogen. Die Fülle sozialer schöpferischer Aktivitäten der Werktätigen beweist, daß sich in ihrem K. die praktische und geistige Beherrschung politischer, ökonomischer und wissenschaftlich-technischer Prozesse, das Verständnis für nationale und internationale gesellschaftliche Zusammenhänge, die bewußte staatsbürgerliche Mitwirkung, der entwickelte Sinn für Kunst und Ästhetik sowie das Bedürfnis nach Information, Kommunikation und gesunder Lebensführung immer mehr wechselseitig bedingen und durchdringen.

Kulturpolitik der SED: Gesamtheit der Grundsätze, Ziele, Aufgaben und Maßnahmen der Partei der Arbeiterklasse als führender politischer Kraft der sozialistischen Gesellschaft zur bewußten und planmäßigen Förderung der sozialistischen Kultur und ihrer Wechselbeziehungen mit den politischen, ökonomischen, sozialen, ideologischen u. a. Bereichen und Prozessen der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung. Die SED betrachtet und verwirklicht die Kulturpolitik stets als untrennbaren Bestandteil ihrer Gesamtpolitik im Kampf um Sozialismus und Frieden. Inhalt und Aufgaben der K. in der durch den VIII. Parteitag eingeleiteten Etappe der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung werden von dem strategischen Ziel bestimmt, das mit dem Programm der